

Paulus von Tarsus – ein Porträt

Wer ist dieser Mann, der wie „ein Stern 1. Größe“ in der Kirchengeschichte leuchtet (P. Benedikt) und der von manchen als der 13. Apostel genannt wird?

Der Apostel Paulus, der ursprünglich Saulus hieß, wurde in der Stadt **Tarsus** in der heutigen Südtürkei geboren. Seine Eltern erzogen ihn streng in der jüdischen Religion.

Bereits sehr früh ging Saulus nach Jerusalem, um dort beim berühmten **Rabbi Gamaliel** das mosaische Gesetz zu studieren.

Neben seiner Ausbildung zum jüdischen Gesetzeslehrer erlernte Saulus auch das Handwerk eines Zeltmachers, was ihm später ermöglichen sollte, persönlich für seinen Lebensunterhalt aufzukommen, ohne den Gemeinden zur Last zu fallen.

Ein entscheidender Moment in seinem Leben war, als er, Saulus, die Gemeinschaft derer kennen lernte, die sich als Jünger Jesu bekannten. Saulus hat sehr schnell begriffen, dass das ein anderer Glaube war als seiner, ein neuer „Weg“, wie man sagte, der nicht das Gesetz Gottes in den Mittelpunkt stellte, sondern die Person des gekreuzigten und auferstandenen Jesus.

Als **eifernder Anhänger der jüdischen Religion** hielt Saulus diese Botschaft für unannehmbar, ja für skandalös. Deshalb fühlte er sich verpflichtet, die Anhänger Christi auch außerhalb Jerusalems zu verfolgen.

Aber dann geschah etwas, was das Leben des Saulus von Grund auf veränderte. **Auf dem Weg nach Damaskus erscheint ihm Christus, der Auferstandene.** Und diese Begegnung mit dem Auferstandenen macht den Verfolger Saulus zum Apostel Paulus, der von nun an alle seine Kräfte ausschließlich in den Dienst Jesu Christi und seines Evangeliums stellt.

Als Apostel weiß sich Paulus vor allem berufen, den Heiden, d. h. den Nichtjuden, die frohe Botschaft zu verkünden. 3 große Missionsreisen hat er unternommen, die ihn in die bedeutendsten Städte der damaligen Welt bis hin nach Rom führten. Dort erlitt er während der Christenverfolgung unter **Kaiser Nero** den Märtyrertod.

Vom Apostel Paulus können wir lernen: Das, worauf es im christlichen Leben entscheidend ankommt, ist: **die Liebe zu Jesus Christus und die Gemeinschaft mit ihm.** Die Liebe zu Jesus Christus drängte den Apostel Paulus, unermüdlich und unter allerlei Schwierigkeiten und Verfolgungen die frohe Botschaft - ob gelegen oder nicht - zu verkünden.

*„Das Christentum ist nicht zuerst eine Summe von Lehren und Geboten, Institutionen und Strukturen. Das alles ist an seiner Stelle auch von Bedeutung. Zuerst aber gilt: **Christentum ist Jesus Christus und Gemeinschaft mit ihm.**“ (KKK, Nr. 144)*

Eine andere grundlegende Lehre, die uns der Apostel Paulus vermittelt, ist: **Gott bietet in seinem Sohn Jesus Christus allen Menschen ohne Ausnahme das Heil an.**

„Die Liebe Christi drängt uns“, schreibt Paulus in seinem 2. Brief an die Christen in der griechischen Hafenstadt Korinth, zu verkünden, uns dafür einzusetzen und zu arbeiten, dass die Lebenden nicht mehr für sich leben, sondern für den, der für sie – für uns, für alle – starb und auferweckt wurde. (vgl. 2. Kor 5,14f).

Mit anderen Worten, **Christ sein heißt** für den Apostel Paulus, **missionarisch sein**; so leben, dass andere Menschen durch uns etwas von Gott und seiner Liebe erfahren und so auch an ihn und an seine Liebe glauben können.

Stadtpfarrer Dr. Erich Seifner

(erschienen in: Oberwarter Kontaktzeitung 4/2008, 6)